

ALS WIE EIN RAUCH IM WIND

** Anmerkung des Autors: Die in diesen Text eingefügten Zitate sind authentisch. Sie stammen aus den Judengesetzen Julius Streichers bzw. aus einer Rede des Reichsführers SS Heinrich Himmler.*

Bekanntmachung, betreffend das Gesetz über die Schlachtung von Rindern, Kälbern, Schafen und Schweinen:

Durch das Reichsgesetz vom 21. April dieses Jahres hat die deutsche Regierung der bei den Juden üblichen rituellen Schächtung wegen der menschenunwürdigen Roheit ein Ende gesetzt. Demzufolge darf mit der Blutentziehung erst nach vorangegangener vollständiger Betäubung der Schlachttiere begonnen werden. Diese muß so vorgenommen werden, daß unnötige Aufregungen und Schmerzen der Tiere vermieden werden. Vorsätzliche oder fahrlässige Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bestraft.

Sachsenhausen, den 9. Mai 1933
Die Ortspolizeibehörde

I

hier
jetzt
am morgen
am abend
bei tag
in der nacht
während ich schlafe
während ich wach liege
während ich sehr gut schlafe
während ich nicht schlafen kann
während ich atme
mein haar wächst
das horn meiner zehen - und fingernägel
über der erde
unter der erde
das haar der lebenden
das haar der toten
während des geduldigen abbaus der zellen
der proteste des geistes
während des gelassenen schwindens der kräfte
während der ohnmacht
der ohnmacht
während ich mich erinnere
woran
an alles
an nichts
während ich sehe
was siehst du
etwas
ja, etwas

während ich vorausschaue
zurückschaue
rückblickend vorausschaue
während ich sehe
was siehst du
nichts
alles

etwas
ja, etwas

während ich spreche
solange es möglich ist
wenn es noch möglich ist
da es noch möglich ist, zu sprechen
dies sagen
dies sehen und sagen
etwas fällt herab
ja
etwas fällt auf etwas, das schon dalag
ja
das jetzt unter ihm liegt
ja
etwas liegt quer auf etwas, das selbst quer liegt auf etwas, das quer liegt
ja, etwas liegt quer
liegt quer auf etwas, das auf etwas liegt, das schon vorher herabgefallen ist und neben etwas liegt
das schon vorher herabgefallen ist und unter etwas liegt, das soeben herabgefallen ist
während etwas herabfällt
ja
bevor wieder etwas herabfällt
ja, bevor wieder etwas herabfällt
das auf etwas fallen wird, das dann unter ihm liegt, auf dem es quer liegt und das es teilweise verdeckt

dies sehen und sagen
etwas fällt herab
unaufhörlich fällt etwas herab und deckt etwas zu, das schon nicht mehr zu sehen ist
ja
das schon unten liegt, das ganz unten liegt, von dem noch ein Teil zu sehen war, der nun zugedeckt
ist von
etwas, das daraufgefallen ist und nun selbst zugedeckt wird von etwas, das herabfällt
ja, etwas fällt herab
etwas macht ein geräusch, wenn es aufschlägt
ja, es macht ein geräusch
ein klatschendes geräusch, immer das gleiche geräusch, ein klatschendes geräusch, wenn es auf
etwas fällt, ein klatschendes geräusch, bevor es zur seite rutscht, vielleicht
ja
und dann stillliegt
ja
auf, neben und zwischen etwas, das auf, neben und zwischen etwas gefallen ist und nun stillliegt unter
etwas, das daraufgefallen ist und es zudeckt
während etwas herabfällt
am morgen
am mittag
am abend
bei tage
bei nacht

sagen
immer wieder sagen
etwas fällt herab
etwas wird kalt
etwas hat keine kleider
etwas braucht keine kleider mehr
etwas schämt sich nicht mehr
etwas liegt unten, ist zugedeckt, etwas liegt unter etwas, auf etwas, zwischen etwas, etwas löst sich auf,
etwas wird amorph, etwas ist nicht mehr etwas, etwas ist nichts
doch, etwas ist immer noch etwas
was
etwas anderes
etwas ist nicht mehr, was es war

etwas wird nie sein, was es hätte sein können
etwas atmet nicht mehr
etwas hat materialwert
etwas spricht nicht mehr
etwas ist noch da
etwas kann volkswirtschaftlich genutzt werden
etwas hieß daniel
etwas hat keinen namen mehr
etwas sagt nicht mehr guten tag
etwas sagt nicht mehr martha
oder paul
etwas sagt nicht mehr heil hitler
etwas betet nicht mehr
etwas verändert sich
etwas hat noch arme und beine
etwas bewegt sich nicht mehr
etwas hat brüste
genitalien
etwas ist beschnitten
etwas ist gestempelt
etwas ist getauft
etwas ist numeriert
etwas liebt nicht mehr
unter etwas liegt etwas still, zwischen etwas, das stillliegt auf etwas, das nicht mehr ist, was es war
ja
das nicht wiederkommt, das herabgefallen ist und jetzt daliegt
ja

Ein Grundsatz muß für einen SS-Mann absolut gelten: ehrlich, anständig, treu und kameradschaftlich haben wir zu Angehörigen unseres eigenen Blutes zu sein und sonst zu niemandem.

II

noch worte
zusammenhänge
ich
du
du
ich
noch sprache
noch
etwas
da es noch sinnvoll erscheint, zu sprechen
sich zu erinnern
solange es nicht sinnlos ist
da es doch sinnlos ist
jetzt
hier
dies sehen und sagen
unaufhörlich das unaufhörliche sagen
etwas liegt auf einer bahre und wartet
etwas ist noch nicht an der reihe
etwas ist eine ziffer
etwas hat eine glatze
etwas ist kahlgeschoren
etwas hat ruth geheißten
etwas ist jetzt an der reihe, etwas
etwas wird in etwas hineingeschoben, während sich hinter ihm etwas schließt
etwas liegt still, während etwas einströmt und sich entzündet

mit zischendem geräusch
ja

etwas wird beobachtet durch ein guckloch

ich sage, etwas wird beobachtet durch ein guckloch

ja, etwas wird beobachtet

etwas verändert sich, etwas trocknet aus, etwas verdorrt, etwas sengt an, etwas schmort

ja, etwas schmort

etwas bietet keinen schönen anblick

etwas wirkt nicht ästhetisch

etwas krümmt sich in der hitze

etwas wirkt plötzlich lebendig

etwas richtet sich auf, etwas spreizt sich, dreht sich, zieht sich zusammen, etwas vollführt ungeahnte
bewegungen, etwas treibt blasen, etwas runzelt sich, etwas zeigt schrunden, etwas reißt auf, etwas
glüht, etwas löst sich auf, etwas zerfällt, etwas verkohlt, etwas bleibt übrig

ja

etwas hat sich nun aufgelöst, ist aber noch da

etwas ist neue chemische verbindungen eingegangen

etwas ist chemisch noch nachweisbar

etwas fällt durch den rost

etwas fällt herab

etwas wird abgekratzt, wird ausgefegt

etwas ist durch den kamin gegangen und verdünnt sich in der luft

etwas schwärzt den himmel

etwas fällt vom himmel herab

etwas fällt herab

mit dem schnee

mit dem regen

etwas düngt den acker

etwas ist noch da

etwas wird korn

etwas ist nicht mehr nachweisbar

etwas bleibt immer etwas, in einem geschlossenen system, unendlich, aber begrenzt, etwas ist ewig

etwas hat das ewige leben

und das ewige licht leuchtet ihm

etwas ruht in frieden

amen

etwas ruht nie

etwas steht wieder auf

etwas wird wiedergeboren

aus dem rauch

aus der asche

etwas wiederholt sich

etwas ist wieder da

etwas begeht die gleichen fehler

etwas liebt

etwas hofft

etwas glaubt

an die worte, die sprache

die unbegriffenen fremdwörter

zum beispiel

gott

freiheit

vaterland

etwas hat nietzsche im tornister

oder rosenberg

etwas begeistert sich

etwas singt

etwas betet

etwas fällt herab
etwas ist nichts
etwas ist alles
etwas ist in mir
ich bin etwas
ich bin alles
ich bin nichts

Wie es den Russen geht, wie es den Tschechen geht, ist mit total gleichgültig...Ob die anderen Völker im Wohlstand leben oder ob sie verrecken vor Hunger, das interessiert mich nur insoweit, als wir sie als Sklaven für unsere Kultur brauchen, anders interessiert mich das nicht. Ob bei dem Bau eines Panzergrabens zehntausend russische Weiber an Entkräftung umfallen oder nicht, interessiert mich nur insoweit, als der Panzergraben für Deutschland fertig wird.

III

wenn worte noch sinn offenbaren
oder das gemeinte noch sagbar ist
wenn es noch möglich ist, zu artikulieren
solange ich atme
solange mein atem noch reicht
dies sagen zum ruhme
dies sagen zur Schmach
ohne absicht sagen, doch sagen
weil es ist
ja, sagen, weil es ist, sagen, immerzu sagen
etwas hat sarah geheißén
oder nun peh
oder sammy
etwas war begabt mit augen und ohren, mit händen
mit hoher stim
etwas ist aufrecht gegangen
etwas hat schon gehen können
etwas hat vater und mutter gesagt
etwas hat schon sprechen können
etwas war ungeschickt
etwas hat gesungen
ist gestolpert und hingefallen
ist wieder aufgestanden
etwas hat sich bewegt mit armen und händen
hat nachgedacht
hat gebetet
hat sich gefreut
hat geweint
und gelacht
etwas hat geweint und gelacht
etwas hat einen baum gesehen
etwas hat viele bäume gesehen
etwas hat einen hund gehabt
etwas hat keine hunde gemocht
etwas war in litzmannstadt geboren
in haiphong
etwas war schon achtzig
war erst zehn
war vorbestraft
hatte betrügerischen konkurs gemacht
etwas hat zwei kühe gehabt
zwölf enkel
etwas hat viel gelesen
wollte sich fortbilden in abendkursen

hat magenkrebs gehabt
wäre sowieso bald gestorben

etwas hat gern getanzt
ist ins kino gegangen
wollte ein star werden wie lil dagover
oder wie charly chaplin
hat keine diät mehr bekommen
wurde nicht mehr behandelt
wäre sowieso bald gestorben

hatte noch ein foto von seiner tochter, bis zuletzt
ein foto von seinem sohn
beide in u.s.a.
war nicht mehr klar bei verstand
haftpsychose
senile demenz
hatte keine erinnerung mehr an seine kinder
frau starb '43
angeblich an typhus
war seit zehn jahren geschieden
bekam keine spritzen mehr
wäre sowieso bald gestorben

hat noch geatmet
hat gebetet zu seinem gott
hat den glauben verloren
hat ihn wiedergefunden
hat nie gebetet
war atheist
wird nicht auferstehen
ist chemisch nicht mehr nachweisbar
war verlobt mit einer verkäuferin in chemnitz
in saigon
wollte im frühjahr heiraten
konnte lesen und schreiben
handwerklich sehr geschickt
elektrolehre
höhere handelsschule
mutter asozial
verwahrlost
vater fiel '18
großartiger fußballspieler, torwart, auch eishockey
hatte keine manieren
hat sich immer als deutscher gefühlt
war immer kränklich
hatte einen herrlichen sopran
einen wundervollen bariton
kleine leute
dr. phil.
war zur see gefahren
hatte eine rüchgratverkrümmung
hatte viel von der welt gesehen
war nie über dachau hinausgekommen
über nagasaki
über hue
war erst fünf
war soldat
war nicht gern soldat
war '43 desertiert
lieblingsautor war benn

starb '44 in oranienburg
'68 in haiphong
'70 in biafra
'80 in
'90
ist im feuer, im rauch, im kamin
aufgefahren in den himmel
hier war sein himmel
hier seine hölle
wird in ewigkeit nicht verlorengelassen
ruht unter der erde
zerfällt nicht zu nichts
ist im wind, ist im wasser
im brot, das ich esse
im wein, den ich trinke
ist in mir
ist ich

Wir Deutschen, die wir als einzige auf der Welt eine anständige Einstellung zum Tier haben, werden ja auch zu diesen Menschentieren eine anständige Haltung einnehmen... Von euch werden die meisten wissen, was es heißt, wenn hundert Leichen beisammen liegen, wenn fünfhundert daliegen oder wenn tausend daliegen. Dies durchgehalten zu haben und dabei - abgesehen von Ausnahmen menschlicher Schwächen - anständig geblieben zu sein, das hat uns hart gemacht.

Theodor Weißenborn

Der Autor

Theodor Weißenborn wurde 1933 in Düsseldorf geboren. Studium der Philosophie, Germanistik, Romanistik und medizinischen Psychologie in Köln, Bonn, Würzburg und Lausanne. Er ist Mitarbeiter der *Frankfurter Rundschau* und der *Süddeutschen Zeitung*. Theodor Weißenborn wurde international bekannt durch seine Hörspiele ("Patienten", "Der Papi", "Opfer einer Verschwörung", "Korsakow", "Der Schneider von Ulm", "Gesang zu zweien in der Nacht" u.v.a.), die von den Rundfunkanstalten in aller Welt, in Toronto wie in Kopenhagen, in Paris wie in Rom, Prag, Warschau und Budapest gesendet werden. Er ist Mitglied des internationalen P.E.N. - Clubs und erhielt zahlreiche Literaturpreise, darunter den Georg-Mackensen-Preis für die beste deutsche Kurzgeschichte.

Erschienen in:

VIA REGIA – *Blätter für internationale kulturelle Kommunikation* Heft 32/33 1995,
herausgegeben vom Europäischen Kultur- und Informationszentrum in Thüringen

Weiterverwendung nur nach ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers

Zur Homepage VIA REGIA: <http://www.via-regia.org>